Christoph Graupner

(∗ 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Vertraue du Gott und bleibe

D-DS Mus ms 455-21

GWV 1146/47 [1]

RISM ID no. 450006939 [2]

Abschnitt	Seite
• Vorbemerkungen	2
• Kantatentext	8
• Anhang	12
• Quellen	27

[1] GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.
[2] http://opac.rism.info/search?documentid=450006939.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag$_{Graupner}$	Vertraue du Gott und | bleibe
N. N.	Partitur	—
	Umschlag$_{N.N.}$	Vertraue du[3] Gott, und bleibe in deinem Beruf
Noack[4]	Seite 65	Vertraue du Gott
Katalog	—	Vertraue du Gott und/bleibe/a/2 Violin/Viola/ Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./ Dn.5.p.Tr./1747./ad/1736.
RISM	—	*Vertraue du Gott und* | *bleibe* | *a* | *2 Violin* | *Viola* | *Canto* | *Alto* | *Tenore* | *Basso* | *e* | *Continuo.* | *Dn. 5. p. Tr.* | *1747.* | *ad* | *1736.*

GWV 1146/47:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 455-21	Umschlag$_{Graupner}$: 169. | 36. Umschlag$_{N.N.}$: 169. | ~~36~~ ‖ 169. | 21 ‖ Mus 455/21[5]

Zählung:

Umschlag$_{N.N.}$	PDF-Seite[6]	1:	die 1. Seite des Umschlags$_{N.N.}$.
	PDF-Seite	2:	leer.
Partitur	PDF-Seiten	3- 10;	alte Zählung(en): Bogen.Seite 5.1 - 6.4
Umschlag$_{Graupner}$	PDF-Seite	11:	die 1. Seite des Umschlags$_{Graupner}$.
Stimmen	PDF-Seiten	12-14:	Continuo.
	PDF-Seiten	15-45:	Vl_1, ..., B.

[3] Das Wort du wurde nachträglich von unbekannter Hand mit Bleistift eingefügt.

[4] Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang ➢ Quellen**.

[5] Umschlag$_{N.N.}$: 1. Signatur 169. | 36; ersetzt durch die
2. Signatur 169. | 21; ersetzt durch die
3. Signatur Mus 455/21.
Auf dem Umschlag$_{Graupner}$ wurde die Signatur nicht geändert.

[6] Da für den Umschlag$_{Graupner}$ und die nachfolgenden Stimmen keine Zählung angegeben ist, werden (nur für die vorliegende Transkription gültig) Die Partitur, der Umschlag$_{Graupner}$ und die Stimmen mit den PDF-Seitennummern versehen; Leerseiten, soweit im Digitalisat vorhanden, werden mitgezählt. Der Umschlag$_{Graupner}$ beginnt mit der PDF-Seite 11.

Datierungen:

Eintragung von	Ort	PDF-Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	3, Kopfzeile, links	5. p. Tr. ad 1736.
		3, Kopfzeile, rechts	M. Jun: 1747.[7]
	Umschlag$_{\text{Graupner}}$	11	Dn. 5. p. Tr. | 1747. | ad | 1736.[8] Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag$_{\text{N.N.}}$	1	M: Juni 1736 — 28ter Jahrgang.
Noack	Seite 65	—	(VI. 5. Trin. 47.) L 36.[9]
Katalog	—	—	Autograph Juni 1747.
RISM	—	—	Autograph 1747.

Anlass (Datum):

5. Sonntag nach Trinitatis 1747 (2. Juli 1747)

Widmungen:

Eintragung von	Ort	PDF-Seite	Eintragung
Graupner	Partitur	3, Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu[10])
		10	Soli | Deo | Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag$_{\text{Graupner}}$ (PDF-Seite 11):

[Cantata ‖] a	Stimmen	PDF-Seiten	Bezeichnung auf der Stimme
2 Violin	2 Vl$_1$	15-17	Violino. 1.
		19-21	Violino. 1.
	1 Vl$_2$	23-25	Violino. 2.
Viola	1 Va	27-28	Viola.
(Violone)[11]	2 Vlne	29-31	Violone.[12]
		33-35	Violone
Canto	1 C	38-39	Canto.[13]
Alto	1 A	40	Alto[14]
Tenore	1 T	42	Tenore[15]
Basſo	1 B	44-45	Baſso.
e | Continuo	1 Cont	12-14	Continuo. (beziffert)

Blattgröße: b x h ≈ 22,5 cm x 36,0 cm.

---

7 Datum der Fertigstellung der Kantate zum 5. Sonntag nach Trinitatis: Juni 1747; Aufführung am Sonntag, dem 2. Juli 1747, d. h., Graupner müsste – durchaus denkbar – die Komposition spätestens am Freitag, dem 30. Juni beendet haben.
Hinzu kam: Auf denselben Tag, den 2. Juli 1747, fiel das Fest der Heimsuchung Mariæ, für das Graupner ebenfalls eine Kantate komponierte (Mus ms 455-22 „Gelobet seÿ der Herr"). Warum Graupner angesichts seiner Arbeitsbelastung nicht auf eine Kantate eines Kollegen (Briegel, Telemann, Fasch, …) oder auf eine eigene, aus einem früheren Jahrgang, zurückgriff, bleibt unklar.

8 Graupner verwendete für seinen Jahrgang 1747 einen Text aus dem Lichtenberg-Jahrgang 1735-1736 (Kirchenjahr 1736).

9 Angabe bei *Noack, S. 65:* (VI. 5. Trin. 47.) L 36., d. h. Juni [1747], 5. [Sonntag nach] Trin[itatis [17]47, [Text aus dem] L[ichtenberg-Jahrgang 17]36.

10 Mitteilung von Guido Erdmann.

11 In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).

12 Die 1. Vlne-Stimme wurde von fremder Hand geschrieben.

13 Auf der C-Stimme (PDF-Seite 38, rechts, oben) ist der Aufführungstermin der Kantate vermerkt: Sonntag Nachm: (Sonntag Nachmittag)

14 Auf der Rückseite der A-Stimme ist die Jahreszahl 36 angegeben (PDF-Seite 41, Bleistift, rechts unten).

15
- Auf der T-Stimme (PDF-Seite 42, rechts, oben) ist der Aufführungstermin der Kantate vermerkt: Sonntag Nachm:
- Auf der Rückseite der T-Stimme sind die Jahreszahlen 1736 | 47 angegeben (PDF-Seite 43, Bleistift, rechts, unten).

Die **Stimmen** $Vl_{1,2}$, Va; C, A, T, B; Bc sind **eingesetzt in**

Stimme \ Satz	1 (Dictum)	2 (Rez)	3 (Arie)	4 (Rez)	5 (Arie)	6 (Rez)	7 (Choralstrophe)
$Vl_{1,2}$	x		x unis.		x unis.		x
Va	x		x		x		x
C		x	x				x
A							x
T	x					x	x
B				x	x		x
Bc (Cont, Vlne, ...)	x	x	x	x	x	x	x

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

Titelseite[16]:

Paradoxa Orthodoxa, / oder / Seltſame / Ausſprüche / Göttl. Warheiten, / in / poetiſchen Texten / zur / Kirchen-Muſic / in / Hoch-Fürſtlicher Schloß- / *CAPELLE* / zu / DARMSTADT / aus denen / Sonn- und Feſt-Tags Evangelien / vorgeſtellt und erläutert / auf das 1736.ſte Jahr. / Auf Koſten des Wayſenhauſes. / gedruckt bey G. H. Eylau, Fürſtl. Heßiſ. Hof- / und Cantzley-Buchdrucker.

Johann Conrad Lichtenberg
(∗ 9.12.1689; † 17.7.1751)

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg.

∗ 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda.

Protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor; 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten[17], Architekt, Kantatendichter.

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt.

Vater von Georg Christoph Lichtenberg (∗ 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen).

Kirchenjahr 1736:

27.11.1735 – 1.12.1736.

Textquellen:

1. Satz:

Dictum:

Vertraue du Gott und bleibe in deinem Beruf, denn es ist dem Herrn gar leicht, einen Armen reich zu machen.

[Das Buch Jesus Sirach 11, 21–22][18]

---

[16] Abgedruckt bei *Noack, S. 13;* die Formatierung in Fraktur bzw. Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

[17] Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.
Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

[18]
- Text nach der *LB 1545:*
  Sir 11, 21 Vertrawe du Gott / vnd bleibe in deinem beruff /
  22 Denn es iſt dem HERRN gar leicht / einen Armen Reich zu machen.
- Text nach der *LB 2017:*
  Sir 11, 21 (Lass dich nicht davon beirren, wie die Gottlosen zu Geld kommen, sondern) vertraue dem Herrn und halte aus in deinen Mühen;
  22 denn dem Herrn ist es ein Leichtes, einen Armen plötzlich reich zu machen.

7. Satz:

Choralstrophe:

Ach Gott, Du bist noch heut' so reich, | als Du bist g'wesen ewiglich. | Mein Vertrau'n steht ganz zu Dir. | Mach mich an meiner Seelen reich, | so hab ich g'nug hier und ewiglich.

[10. Strophe des Chorals „Warum betrübst du dich, mein Herz, und trägest Schmerz" (1561 ?); Jahr der Erstveröffentlichung und Autor unsicher.] [19]

Lesungen zum 5. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung[20]**:**

Epistel: 1. Brief des Petrus 3, 8-15:

8 Endlich aber seid allesamt gleichgesinnt, mitleidig, brüderlich, barmherzig, freundlich.
9 Vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern dagegen segnet, und wisset, dass ihr dazu berufen seid, dass ihr den Segen erbet.
10 Denn wer leben will und gute Tage sehen, der schweige seine Zunge, dass sie nichts Böses rede, und seine Lippen, dass sie nicht trügen.
11 Er wende sich vom Bösen und tue Gutes; er suche Frieden und jage ihm nach.
12 Denn die Augen des HERRN merken auf die Gerechten und seine Ohren auf ihr Gebet; das Angesicht aber des HERRN steht wider die, die Böses tun.
13 Und wer ist, der euch schaden könnte, so ihr dem Gutem nachkommt?
14 Und ob ihr auch leidet um Gerechtigkeit willen, so seid ihr doch selig. Fürchtet euch aber vor ihrem Trotzen nicht und erschrecket nicht;
15 heiligt aber Gott den HERRN in euren Herzen. (Seid allezeit bereit zur Verantwortung jedermann, der Grund fordert der Hoffnung, die in euch ist,) [21]

Evangelium: Lukasevangelium 5, 1-11:

1 Es begab sich aber, da sich das Volk zu ihm drängte, zu hören das Wort Gottes, dass er stand am See Genezareth
2 und sah zwei Schiffe am See stehen, die Fischer aber waren ausgetreten und wuschen ihre Netze.
3 Da trat er in der Schiffe eines, welches Simons war, und bat ihn, dass er's ein wenig vom Lande führte. Und er setzte sich und lehrte das Volk aus dem Schiff.
4 Und als er hatte aufgehört zu reden, sprach er zu Simon: Fahre auf die Höhe und werfet eure Netze aus, dass ihr einen Zug tut.
5 Und Simon antwortete und sprach zu ihm: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen, aber auf dein Wort will ich das Netz auswerfen.
6 Und da sie das taten, beschlossen sie eine große Menge Fische, und ihr Netz zerriss.
7 Und sie winkten ihren Gesellen, die im andern Schiff waren, dass sie kämen und hülfen ihnen ziehen. Und sie kamen und füllten beide Schiffe voll, also dass sie sanken.
8 Da das Simon Petrus sah, fiel er Jesu zu den Knieen und sprach: HERR, gehe von mir hinaus! ich bin ein sündiger Mensch.
9 Denn es war ihn ein Schrecken angekommen, ihn und alle, die mit ihm waren, über diesen Fischzug, den sie miteinander getan hatten;
10 desgleichen auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, Simons Gesellen. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht; denn von nun an wirst du Menschen fangen.
11 Und sie führten die Schiffe zu Lande und verließen alles und folgten ihm nach.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, …, 7)[22] stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

---

[19] Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

[20]
- Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen.*
- Texte nach der *LB 1912.*

[21] Der in eingeklammerte Satz ist in den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* nicht mehr abgedruckt.

[22] Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH:* 7 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, …, 7.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, …*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche" Schreibweise des Buchstaben u: ŭ statt u (Beispiele: eŭre statt eure oder verleŭmden statt verleumden) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift Originaltext in der Breitkopf-Fraktur, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: eure oder verleumden) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben y: ÿ statt y ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl seÿd als auch seyd.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade" statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade"); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D" und „d" des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade" oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade"?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.
(Statt „Vertraue du Gott, vertraue du Gott, …"
nur „Vertraue du Gott, …"
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breitkopf-Fraktur wurde der Font F Breitkopf,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font F Garamond und
- für den „Text in moderner Schreibweise" der Font Lucida Sans Unicode90

verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font DS-Alte Schwabacher verwendet; er wird vertrieben durch

Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- **Link zur ULB DA**[23]: http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-455-21.
  URN: urn:nbn:de:tuda-tudigit-36462.
- **Link zur DNB**: — [24]
- **Datum der Links:** Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).

[23] ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.
[24] Die Kantate ist in der DNB (Deutsche Nationalbibliothek) noch nicht erfasst.

- **Abschriften**:
  Nicht bekannt.
- **5. Sonntag nach Trinitatis** und **Fest der Heimsuchung Mariæ**:
  Der Sonntag und der Feiertag hatten dasselbe Datum, den 2. Juli 1747. Dabei war der Gottesdienst zum **Fest der Heimsuchung Mariæ** auf den Nachmittag festgelegt, wie der entsprechende Eintrag auf der C- und der T-Stimme zeigt[25]. Folglich wurde die Kantate zum **5. Sonntag nach Trinitatis** im Gottesdienst am Vormittag aufgeführt. Graupner hatte also zum 2. Juli 1747 zwei Kantaten komponiert. Warum er angesichts seiner sonstigen Belastung nicht auf die Kantate eines anderen Komponisten (Briegel[26], Telemann, Fasch, …) oder auf eine eigene Komposition früheren Datums zurückgriff, bleibt unklar.
- **Veraltete Wörter und Wendungen:**
  Die Librettisten Graupners (Lichtenberg, Gerdes, Lehms, …) verwenden an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern, jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung (Kennzeichnung „alt." [= veraltet] oder „dicht." [= dichterische Wendung]).
- **Weitere kirchliche Aufführung(en)**:
  Nicht bekannt.
- **Konzertante Aufführung(en)**:
  Nicht bekannt.
- **Veröffentlichungen:**
  - Christoph Graupner (1683-1760)
    Vertraue du Gott und bleibe
    Cantata a 2 Violini, Viola, Canto, Alto, Tenore e Continuo
    GWV 1146/47
    Text by Johann Conrad Lichtenberg
    Editor: Andrey Sharapov, Moskow (Russia), 2020.
    Link: https://imslp.org/wiki/File:PMLP348378-Graupner-GWV1146_47_score_.pdf
- **Komposition(en) mit demselben oder ähnlichem Titel von anderen Komponisten** (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):
  - **Briegel, Wolfgang Carl** <1626-1712>:
    Vertraue Gott und bleibe in deinem Beruf.
    [Anderer Titel: Evangelischer Palmenzweig (Excerpts)]
    Motette für $S_{1,2}$, A, T, B, $Vl_{1,2}$, Vla, Vlne, Bc
    5. Sonntag nach Trinitatis
    RISM ID no.: 1001066589
  - **Witt, Christian Friedrich** <1665-1717>:
    Vertraue Gott und bleibe in deinem Beruf
    [Cantata per] *Dominica 5. post Trinitatis. / à 8 / 2. Violini. 2. Violæ. C. A. T. B. et Cont: [right side:] di. / F. W.*
    RISM ID no.: 250008396

---

[25] Kantate zum **Fest der Heimsuchung Mariæ** (Mus ms 455-22):
C-Stimme, Angabe zur Aufführung: Visitat: Nachm:
T-Stimme, Angabe zur Aufführung: Visitat: Nachmitt:

[26] **Wolfgang Carl Briegel**, der Vorgänger Graupners am Darmstädter Hof, hatte eine Kantate aus demselben Anlass (5. Sonntag nach Trinitatis) mit dem Titel *Vertraue Gott und bleibe in deinem Beruf* komponiert (vgl. nachstehend den Abschnitt **Vorbemerkungen** ➢ **Komposition(en) mit demselben oder ähnlichem Titel von anderen Komponisten**).

Kantatentext

Mus ms 455-21	PDF-Seite	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	3	Dictum *(Vl1,2, Va; T; Bc)*	Dictum *(Vl1,2, Va; T; Bc)*	Dictum *(Vl1,2, Va; T; Bc)*
		Vertraue du Gott u. bleibe in deinem Beruf: deñ es iſt dem Herrn gar leicht einen Armen reich zu machen.	Vertraue du Gott u. bleibe in deinem Beruf: deñ es iſt dem Herrn gar leicht einen Armen reich zu machen.	Vertraue du Gott und bleibe in deinem Beruf, denn es ist dem Herrn gar leicht, einen Armen reich zu machen.[27]
2	3	Recitativo secco *(C; Bc)*	Recitativo secco *(C; Bc)*	Secco-Rezitativ *(C; Bc)*
		Arbeit u. die Gottſeeligkeit	Arbeit u. die Gottſeeligkeit	Arbeit und die Gottseligkeit
		kan wohl beyſſammen ſtehen;	kan wohl beyſammen ſtehen;	kann wohl beisammen stehen.
		doch mancher denckt zu dieſer Zeit	doch mancher denckt zu dieſer Zeit	Doch mancher denkt zu dieser Zeit,
		es würde Haab u. Gut	es würde Haab u. Gut	es würde Hab und Gut
		gar bald verlohren gehen	gar bald verlohren gehen	gar bald verloren gehen,
		weñ er dem Herrn ein Stündgen[28] weyht	weñ er dem Herrn ein Stündgen weyht	wenn er dem Herrn ein Stündchen[29] weiht.
		Jhr Thoren ſeht was Petrus thut	Jhr Thoren ſeht was Petrus thut	Ihr Toren, seht, was Petrus tut:
		er hat dem Herrn ſein Schifgen[30] eingeräumt	er hat dem Herrn ſein Schifgen eingeräumt	Er hat dem Herrn sein Schiffchen[31] eingeräumt[32].
		er läſt das Wort ſo ſich als andern ſagen :	er läſt das Wort ſo ſich als andern ſagen :	Er lässt das Wort so sich als Andern[33] sagen.
		Wie ? hat er etwa was verſäumt ?	Wie ? hat er etwa was verſäumt ?	Wie? Hat er etwa was versäumt?
		Nein, die Verſäumnus[34] hat ihm vieles eingetragen.	Nein, die Verſäumnus hat ihm vieles eingetragen.	Nein, die Versäumnus[35] hat ihm Vieles eingetragen.

[27] Sir 11, 21-22.
[28] Aussprachеregel: Das Wort Stündgen wird wie Stündchen ausgesprochen.
[29] Vgl. vorangehende Fußnote zur Aussprachеregel von Stündgen.
[30] Aussprachеregel: Das Wort Schifgen wird wie Schiffchen ausgesprochen.
[31] Vgl. vorangehende Fußnote zur Aussprachеregel von Schifgen.
[32] „einräumen“ (alt., dicht.): „überlassen“ (vgl. *WB Adelung, Bd. 1, Sp. 1728, Ziffer 2;* Stichwort *einräumen*).
[33] „so sich als andern“ (alt.): „so*wohl* sich als *auch* Andern“.
[34] die Verſäumnus (alt.): „das Versäumnis“.
[35] Vgl. vorangehende Fußnote zu die Verſäumnus.

3	4	Aria[36] *(Vl$_{1,2}$ unis., Va; C; Bc)*	Aria *(Vl$_{1,2}$ unis., Va; C; Bc)*	Arie *(Vl$_{1,2}$ unis., Va; C; Bc)*
		Gottes Seegen bringt Vermögen	Gottes Seegen bringt Vermögen	Gottes Segen bringt Vermögen,
		ȯt[37] das Rennen Tag u. Nacht. 𝄐	ȯt das Rennen Tag u. Nacht. 𝄐	nicht das Rennen Tag und Nacht. 𝄐
		Aufs Gebeth u. Andachts Stunden	Aufs Gebeth u. Andachts Stunden	Auf's Gebet und Andachtsstunden
		wird gar offt ein Glück gefunden	wird gar offt ein Glück gefunden	wird gar oft ein Glück gefunden,
		dran das Hertze ȯt gedacht.	dran das Hertze ȯt gedacht.	dran[38] das Herze[39] nicht gedacht.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	5	Recitativo secco *(B; Bc)*	Recitativo secco *(B; Bc)*	Secco-Rezitativ *(B; Bc)*
		Wer Gottes Wort verſäumt[40]	Wer Gottes Wort verſäumt	Wer Gottes Wort versäumt,
		der wird gar offt ein leeres Netze ziehen	der wird gar offt ein leeres Netze ziehen	der wird gar oft ein leeres Netze[41] ziehen.
		Ja wem beÿ eigenem Bemühen	Ja wem beÿ eigenem Bemühen	Ja, wem bei eigenem Bemühen
		von lauter Seegen träumt	von lauter Seegen träumt	von lauter Segen träumt,
		ach der betrügt ſich ſehr.	ach der betrügt ſich ſehr.	ach, der betrügt sich sehr.
		Läßt Gott uns ȯt den Zug gelingen	Läßt Gott uns ȯt den Zug gelingen	Lässt Gott uns nicht den Zug gelingen,
		ſo kan das allerreichſte Meer	ſo kan das allerreichſte Meer	so kann das allerreichste Meer
		auch nicht den kleinſten Segen bringen.	auch nicht den kleinſten Segen bringen.	auch nicht den kleinsten Segen bringen.
		Jhr Menſchen denckt doch dran	Jhr Menſchen denckt doch dran	Ihr Menschen, denkt doch dran,
		ehrt Gottes Wort u. Willen	ehrt Gottes Wort u. Willen	ehrt Gottes Wort und Willen.
		Er iſts der alles geben kan	Er iſts der alles geben kan	Er ist's, der alles geben kann.
		Er wird euch bald das Nahrungs Netze füllen.	Er wird euch bald das Nahrungs Netze füllen.	Er wird euch bald das Nahrungs-Netze füllen.
5	6	Aria[42] *(Vl$_{1,2}$ unis., Va; B; Bc)*	Aria *(Vl$_{1,2}$ unis., Va; B; Bc)*	Arie *(Vl$_{1,2}$ unis., Va; B; Bc)*
		Alle Arbeit iſt vergebens	Alle Arbeit iſt vergebens	Alle Arbeit ist vergebens,
		die uns von dem Wort des[43] Lebens	die uns von dem Wort des Lebens	die uns von dem Wort des Lebens
		abhält u. die Andacht ſtört. 𝄐	abhält u. die Andacht ſtört. 𝄐	abhält und die Andacht stört. 𝄐

36 Tempoangaben Graupners: Affettuoso (bzw. affett) und allo im Wechsel.
37 ȯt = Abbreviatur für nicht [*Grun*, S. 262].
38 „dran": „daran".
39 „Herze" (alt., dicht.): „Herz".
40 B-Stimme, T. 1-2, Schreibvariante: verſäumbt statt verſäumt.
41 „Netze" (alt.): „Netz".
42 Tempoangabe Graupners: allegro
43 Schreibweise auch deß statt des.

		Redet Jesus laß dein Netze	Redet Jesus laß dein Netze	Redet Jesus, lass dein Netze.
		merke doch auf Sein Gesetze	merke doch auf Sein Gesetze	Merke doch auf Sein Gesetze[44].
		der kriegt[45] alles wer Jhn hört.	der kriegt alles wer Jhn hört.	Der kriegt[46] alles, wer Ihn hört.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	8	Recitativo secco *(T; Bc)*	Recitativo secco *(T; Bc)*	Secco-Rezitativ *(T; Bc)*
		Denck nicht die Stunde trägt ôts[47] ein	Denck nicht die Stunde trägt ôts ein	Denk nicht, die Stunde trägt nichts ein,
		die du zum Gottes Dienst verwendet	die du zum Gottes Dienst verwendet	die du zum Gottesdienst verwendet.
		o nein	o nein	O nein!
		Die Arbeit wird gesegneter vollendet	Die Arbeit wird gesegneter vollendet	Die Arbeit wird gesegneter vollendet,
		die man mit Beten untermengt.	die man mit Beten untermengt.	die man mit Beten untermengt[48].
		Ja fängt man seinen Zug in Gottes Namen an	Ja fängt man seinen Zug in Gottes Namen an	Ja, fängt man seinen Zug[49] in Gottes Namen an,
		so ist er ôt umsonst gethan.	so ist er ôt umsonst gethan.	so ist er nicht umsonst getan.
7	8	Choralstrophe *(Vl$_{1,2}$, Va; C, A, T, B; Bc)*	Choralstrophe *(Vl$_{1,2}$, Va; C, A, T, B; Bc)*	Choralstrophe[50] *(Vl$_{1,2}$, Va; C, A, T, B; Bc)*
		Ach Gott Du bist noch heut so reich	Ach Gott Du bist noch heut so reich	Ach Gott, Du bist noch heut' so reich,
		als Du bist gewesen[51] ewiglich	als Du bist gewesen ewiglich	als Du bist g'wesen[52] ewiglich.
		Mein Vertrauen[53] steht gantz zu Dir	Mein Vertrauen steht gantz zu Dir	Mein Vertrau'n[54] steht ganz zu Dir.
		mach mich an meiner Seelen reich	mach mich an meiner Seelen reich	Mach mich an meiner Seelen reich,
		so hab ich gnug hier u. ewiglich.	so hab ich gnug hier u. ewiglich.	so hab ich g'nug hier und ewiglich.
—	10	Soli | Deo | Gloria	Soli | Deo | Gloria	Soli | Deo | Gloria

44 „Gesetze" (alt., dicht.): „Gesetz".
45 Partitur, T. 104–105, Einfügung: Das vergessene der kriegt wurde nach dem letzten Takt mit einem Vide-Zeichen versehen zwischen T. 104 und T. 105 eingefügt.
46 Vgl. vorangehende Fußnote zu dem vergessenen der kriegt.
47 ôts = Abbreviatur für nichts [vgl. Erläuterung zu ôt in *Grun,* S. 262].
48 „untermengt": „mischt".
49 „Zug" (im Sinne von „Fischzug") dient hier als Umschreibung von „Arbeit".
50 10. Strophe des Chorals „Warum betrübst du dich, mein Herz, und trägest Schmerz" (1561 ?); Jahr der Erstveröffentlichung und Autor unsicher.
51 C-, A-, T-, B-Stimme, T. 12, Text: gweßen bzw. g'weßen statt gewesen.
52 Vgl. vorangehende Fußnote zu g'weßen.
53 C-, A-, T-, B-Stimme, T. 16–17, Text: Vertraun bzw. Vertrau'n statt Vertrauen.
54 Vgl. vorangehende Fußnote zu Vertrau'n.

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.
Ehrenamtlicher Mitarbeiter der
Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt
Abteilung Historische Sammlungen
D-64289 Darmstadt, Magdalenenstraße 8
Version/Datum: 26.04.2020.
Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

Anhang

Anmerkungen zum Choral

» Warum betrübst du dich, mein Herz, und trägest Schmerz «

Verfasser des Chorals:

Der Verfasser des Chorals ist unsicher.
Als Autoren werden u. a. genannt:

- **Unbekannter Autor**[55].
- **Hans Sachs** (∗ 5. November 1494 in Nürnberg; † 19. Januar 1576 ebenda); Nürnberger Schuhmacher, Spruchdichter, Meistersinger und Dramatiker.[56, 57]
- **Johann Michael Dilherr** (∗ 14. Oktober 1604 in Themar[58]; † 8. April 1669 in Nürnberg); protestantischer Theologe und Philologe an der Universität Jena und in Nürnberg.[59, 60]

Hans Sachs
(Holzschnitt von Michael Ostendorfer [1545])

Erstveröffentlichung:

1564 (?) in Nürnberg (?).[61]

Choral verwendet in:

Mus ms 455-21 (GWV 1146/47): 10. Strophe (Ach Gott, Du bist noch heut so reich)

Johann Michael Dilherr

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 455-21:

- *CB Graupner 1728, S. 134:*
  Melodie zu Warum betrübſtu | dich mein Hertz; von Graupner in der Kantate mit Änderungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 336:*
  Melodie zu Warum betrübſt du dich? mein Hertz!; gleicht der Melodie aus *CB Graupner 1728, S. 134*.
- *CB Portmann 1786: —*
- *Kümmerle, Bd. IV, S. 73-76:*
  Die 4., auf S. 75 angegebene Melodie zu Warum betrübſt du dich, mein Herz ist ähnlich zu der im *CB Graupner 1728, S. 134* angegebenen Melodie. Kümmerle diskutiert auf S. 73, Fußnote 1, ausführlich Hans Sachs als Verfasser der Choraldichtung.
- *Zahn, Bd. I, S. 449-450, Nr. 1689 a, 1689 b,* ***1689 c****, 1689 d, 1690, 1691:*
  Die unter **1689 c** angegebene Melodie zu Warum betrübſt du dich, mein Herz ist ähnlich zu der im *CB Graupner 1728, S. 134* angegebenen Melodie.

---

55 Ohne Anspruch auf Vollständigkeit z. B.
- *Bach-Cantatas* (http://www.bach-cantatas.com/Texts/Chorale037-Eng3.htm).
- LiederNet Archive (https://www.lieder.net/get_text.html?TextId=122921).

56 Ohne Anspruch auf Vollständigkeit z. B.
- The Hymn Society (https://hymnary.org/text/warum_betruebst_du_dich_mein_herz_bekuem).
- Capriccio Kulturforum (https://www.capriccio-kulturforum.de)

57 Daten und Bild zu Hans Sachs aus *Wikipedia.*

58 Themar ist eine Landstadt im Landkreis Hildburghausen/Thüringen.

59 Johann Michael Dilherr als Autor: s. *Wackernagel, Bd. IV, S. 128-129, Nr. 190.* Zu Sachs als Autor s. a. *Fischer, Bd. II, S. 321 ff.*

60 Daten und Bild zu Johann Michael Dilherr aus *Wikipedia.*

61 Emmanuel Music, Boston (http://www.emmanuelmusic.org/).

Hinweise, Bemerkungen:

Johann Sebastian Bach hat in seiner Kantate *Warum betrübst du dich, mein Herz* (BWV 138) die Strophen 1, 2, 3 und 11 des Chorals vertont.[62]

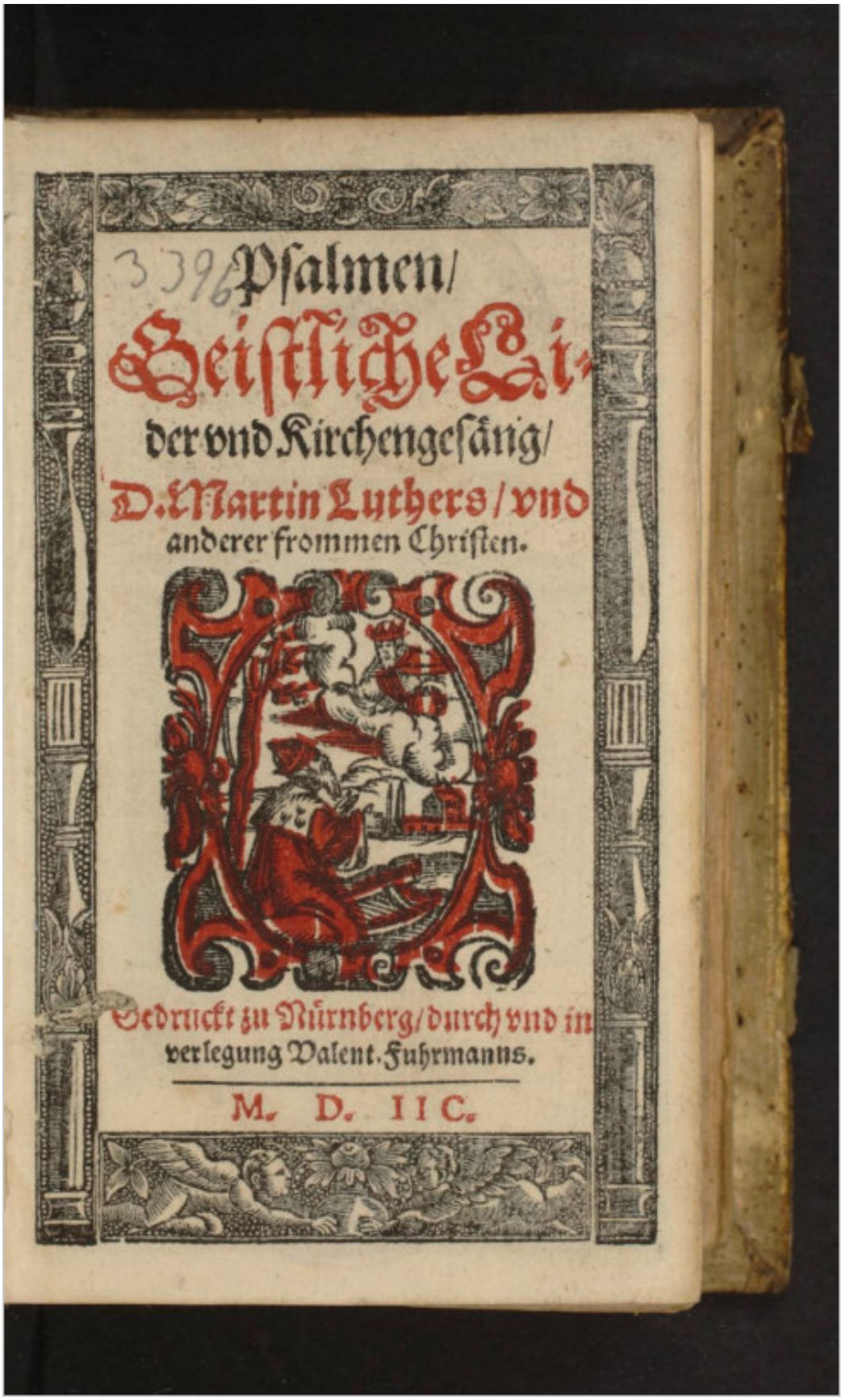
[62] *Bach-Cantatas* (http://www.bach-cantatas.com/Texts/Chorale037-Eng3.htm).

Versionen des Chorals:

Version nach *GB Psalmen, Geistliche Lider vnd Kirchengesäng, Nürnberg, 1598;* Seite 176 r bis 178 v.

GB Psalmen, Geistliche Lider vnd Kirchengesäng, Nürnberg, 1598.

Einband-Vorderseite.



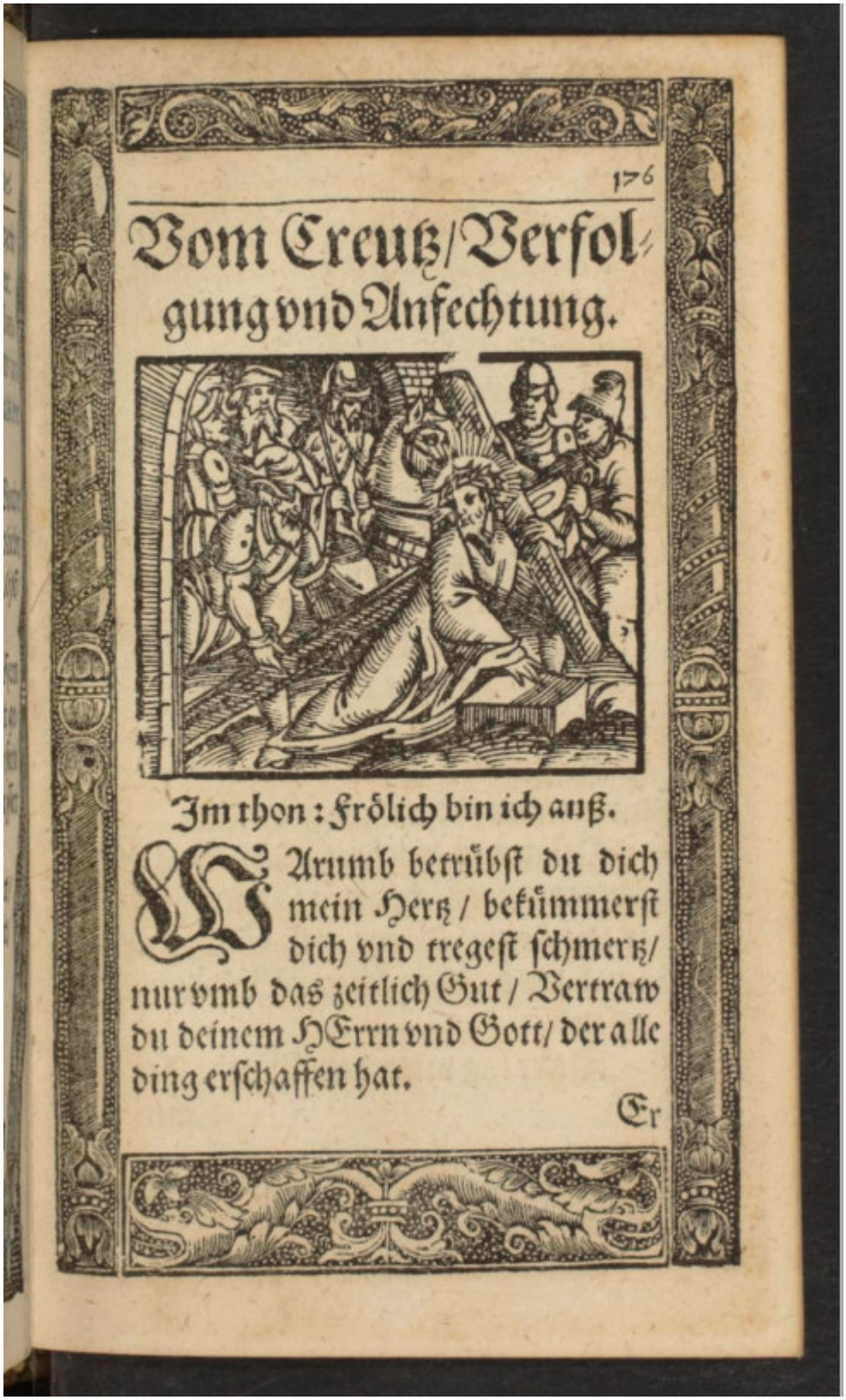
3396 Psalmen/
Geistliche Lieder vnd Kirchengesäng/
D. Martin Luthers/ vnd
anderer frommen Christen.

Gedruckt zu Nürnberg/ durch vnd in
verlegung Valent. Fuhrmanns.

M. D. II C.

GB Psalmen, Geistliche Lider vnd Kirchengesäng, Nürnberg, 1598.

Titelseite



176

Vom Creutz/Verfolgung vnd Anfechtung.

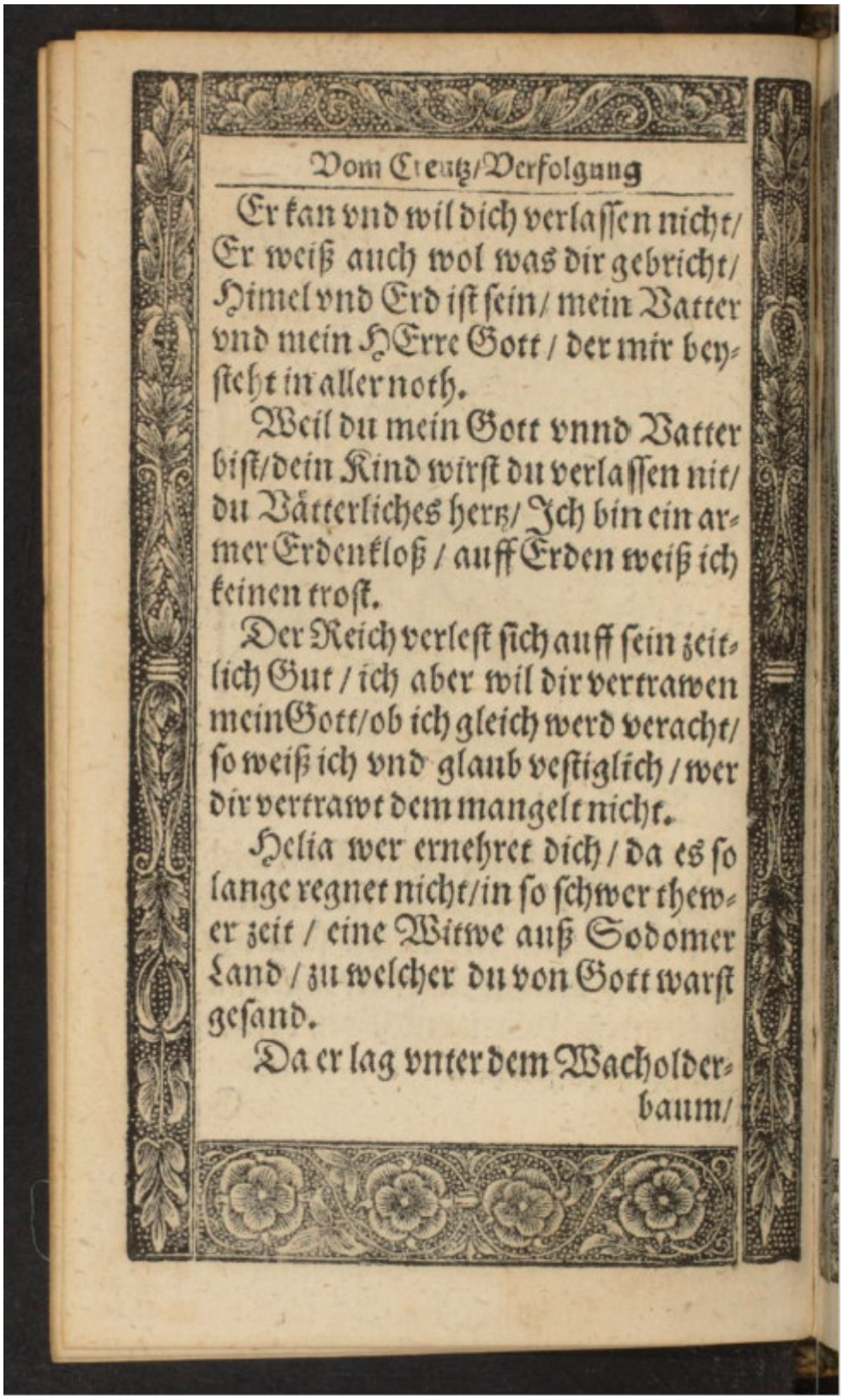
Im thon: Frölich bin ich auß.

WArumb betrübst du dich mein Hertz / bekümmerst dich vnd tregest schmertz/ nur vmb das zeitlich Gut / Vertraw du deinem HErrn vnd Gott/ der alle ding erschaffen hat.

Er

GB Psalmen, Geistliche Lider vnd Kirchengesäng, Nürnberg, 1598.

Seite 176 r



Vom Creutz/Verfolgung

Er kan vnd wil dich verlassen nicht/
Er weiß auch wol was dir gebricht/
Himel vnd Erd ist sein/ mein Vatter
vnd mein HErre Gott / der mir bey-
steht in aller noth.

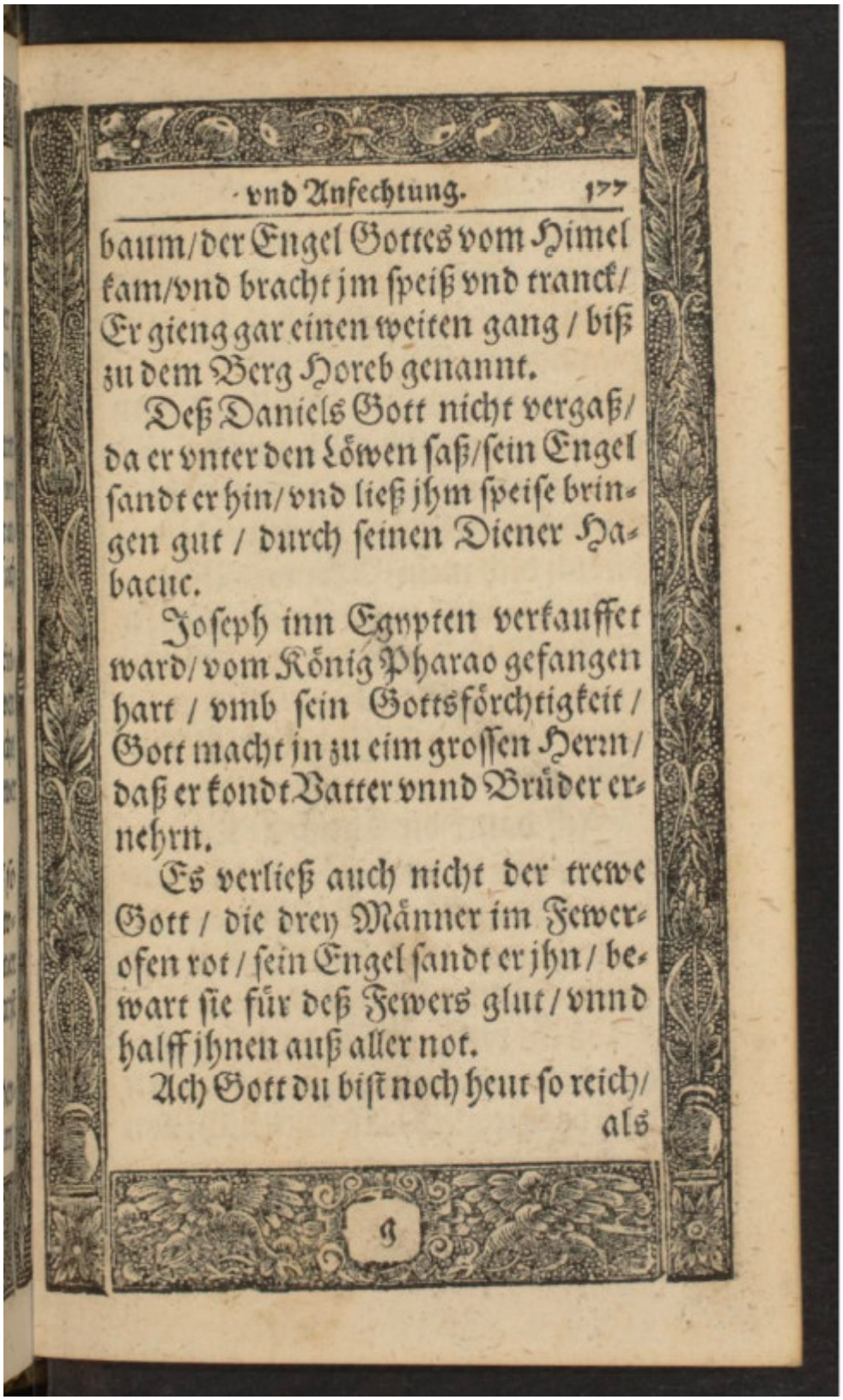
Weil du mein Gott vnnd Vatter
bist/dein Kind wirst du verlassen nit/
du Vätterliches hertz/ Ich bin ein ar-
mer Erdenkloß / auff Erden weiß ich
keinen trost.

Der Reich verlest sich auff sein zeit-
lich Gut / ich aber wil dir vertrawen
mein Gott/ob ich gleich werd veracht/
so weiß ich vnd glaub vestiglich / wer
dir vertrawt dem mangelt nicht.

Helia wer ernehret dich / da es so
lange regnet nicht/in so schwer thew-
er zeit / eine Witwe auß Sodomer
Land / zu welcher du von Gott warst
gesand.

Da er lag vnter dem Wacholder-
baum/

GB Psalmen, Geistliche Lider vnd Kirchengesäng, Nürnberg, 1598.
Seite 176 v



baum/der Engel Gottes vom Himel kam/vnd bracht jm speiß vnd tranck/ Er gieng gar einen weiten gang / biß zu dem Berg Horeb genannt.

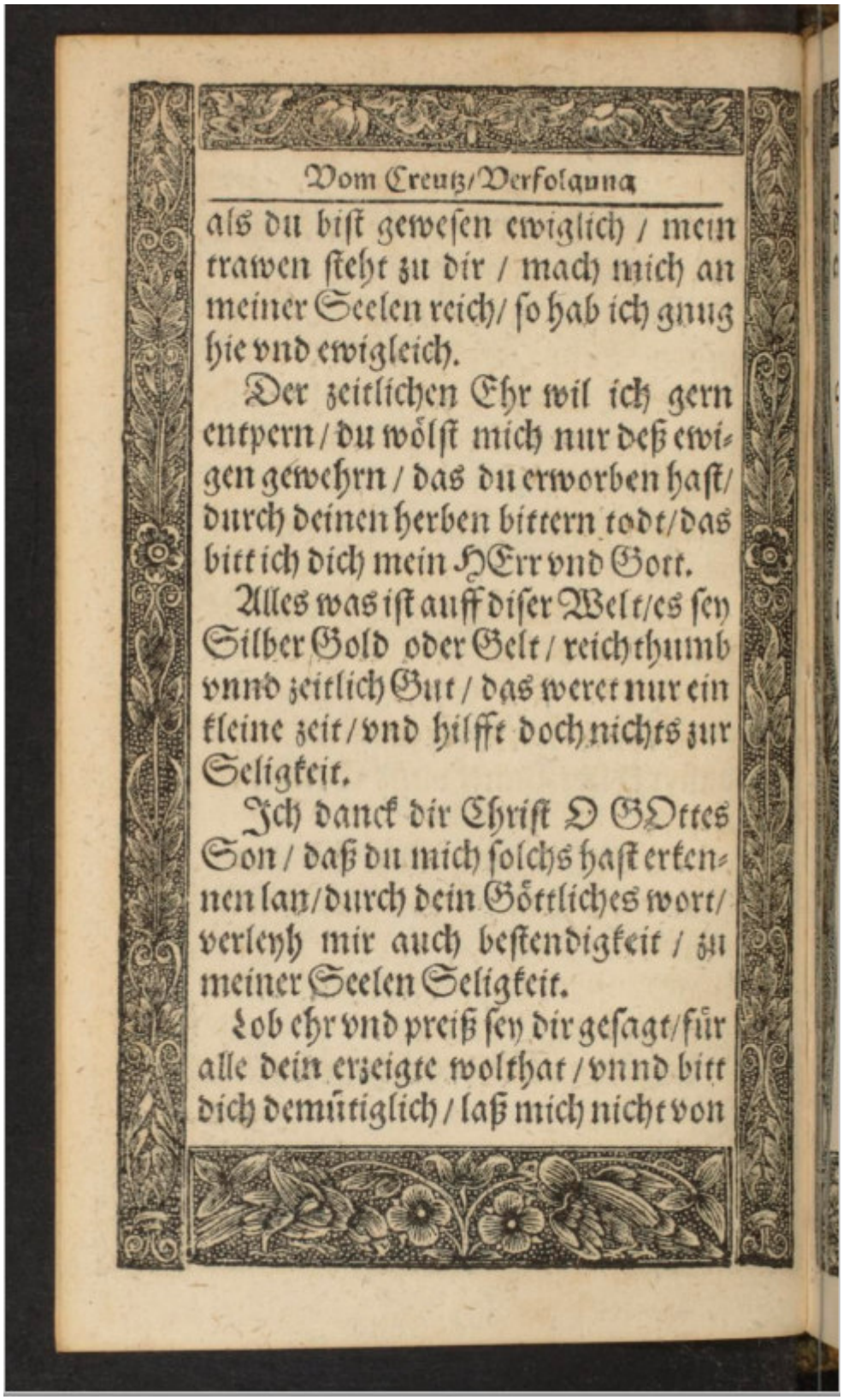
Deß Daniels Gott nicht vergaß/ da er vnter den Löwen saß/sein Engel sandt er hin/vnd ließ jhm speise bringen gut / durch seinen Diener Habacuc.

Joseph inn Egypten verkauffet ward/ vom König Pharao gefangen hart / vmb sein Gottsförchtigkeit / Gott macht jn zu eim grossen Herrn/ daß er kondt Vatter vnnd Brüder ernehrn.

Es verließ auch nicht der trewe Gott / die drey Männer im Fewerofen rot / sein Engel sandt er jhn / bewart sie für deß Fewers glut / vnnd halff jhnen auß aller not.

Ach Gott du bist noch heut so reich/ als

GB Psalmen, Geistliche Lider vnd Kirchengesäng, Nürnberg, 1598.
Seite 177 r



als du bist gewesen ewiglich / mein trawen steht zu dir / mach mich an meiner Seelen reich/ so hab ich gnug hie vnd ewigleich.

Der zeitlichen Ehr wil ich gern entpern / du wölst mich nur deß ewigen gewehrn / das du erworben hast/ durch deinen herben bittern todt/das bitt ich dich mein HErr vnd Gott.

Alles was ist auff diser Welt/es sey Silber Gold oder Gelt / reichthumb vnnd zeitlich Gut / das weret nur ein kleine zeit / vnd hilfft doch nichts zur Seligkeit.

Ich danck dir Christ O GOttes Son / daß du mich solchs hast erkennen lan/durch dein Göttliches wort/ verleyh mir auch bestendigkeit / zu meiner Seelen Seligkeit.

Lob ehr vnd preiß sey dir gesagt/für alle dein erzeigte wolthat / vnnd bitt dich demütiglich / laß mich nicht von

GB Psalmen, Geistliche Lider vnd Kirchengesäng, Nürnberg, 1598.

Seite 177 v

deim Angesicht / verstossen werden ewiglich/Amen.

Ein Geistlich Lied.

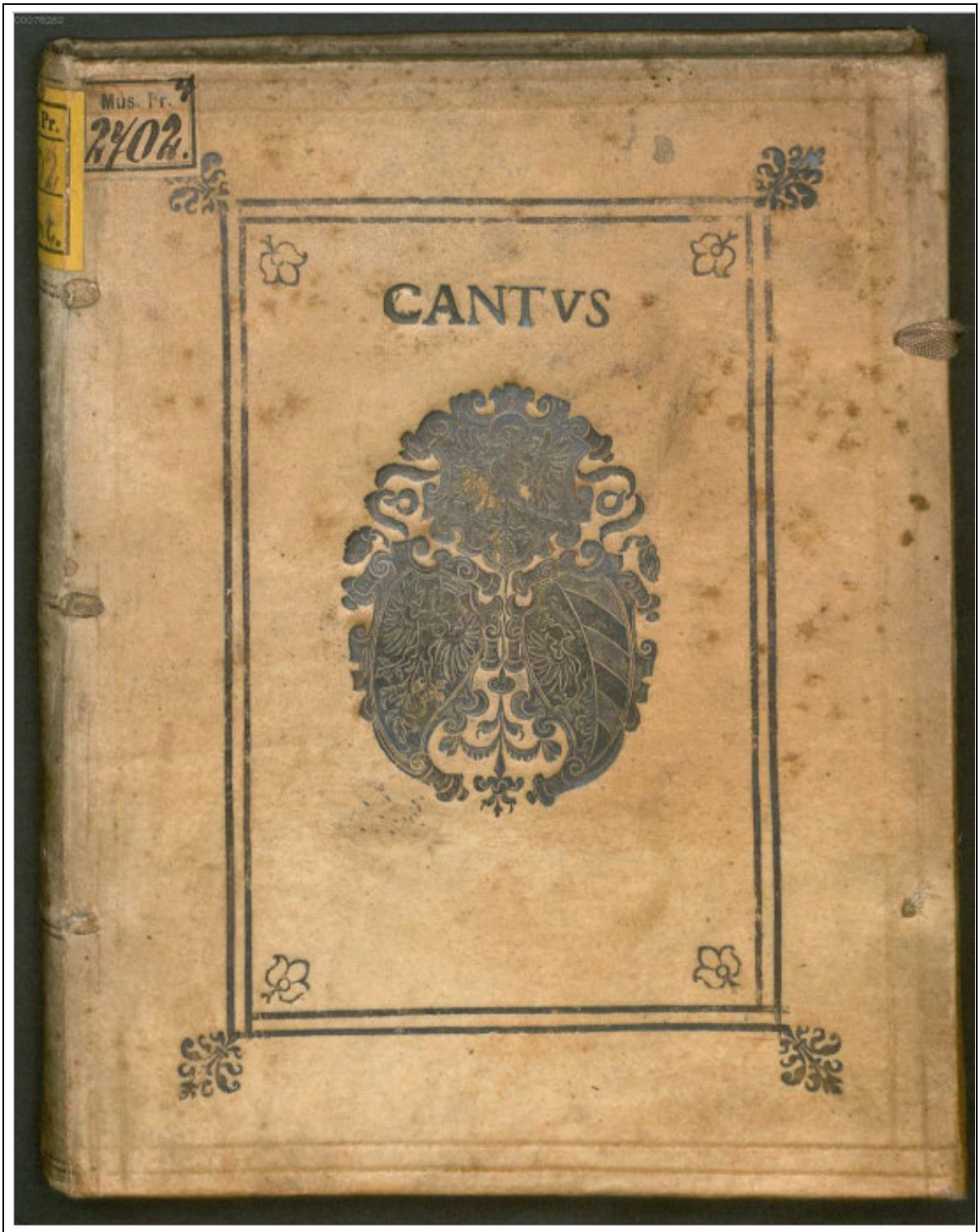
BEwar mich HErr / vnd sey nicht fern/ von mir in meinen nöten :/: Hilff daß ich könn/mit hertz vnd sinn/ den alten Adam tödten. Der bey mir wil/stets herrschen vil/mit manigfaltigen Sünden/laß mich mit sieg/jhn gewaltig/durch dein Wort überwinden.

Ochsenkünlich / vermeint er mich/ gantz grausam vmbzustossen :/: Vnd jagt mir nach / mit grimm vnd rach/ wenn ich wil gehn die strassen. Die du HErr bist/O Jesu Christ/ von dir laß mich nicht weichen/ewiger stund/ dann kan der hund/mein Seele nicht erschleichen.

Verwirff mich nicht/wenn ich dich

GB Psalmen, Geistliche Lider vnd Kirchengesäng, Nürnberg, 1598.
Seite 178 r

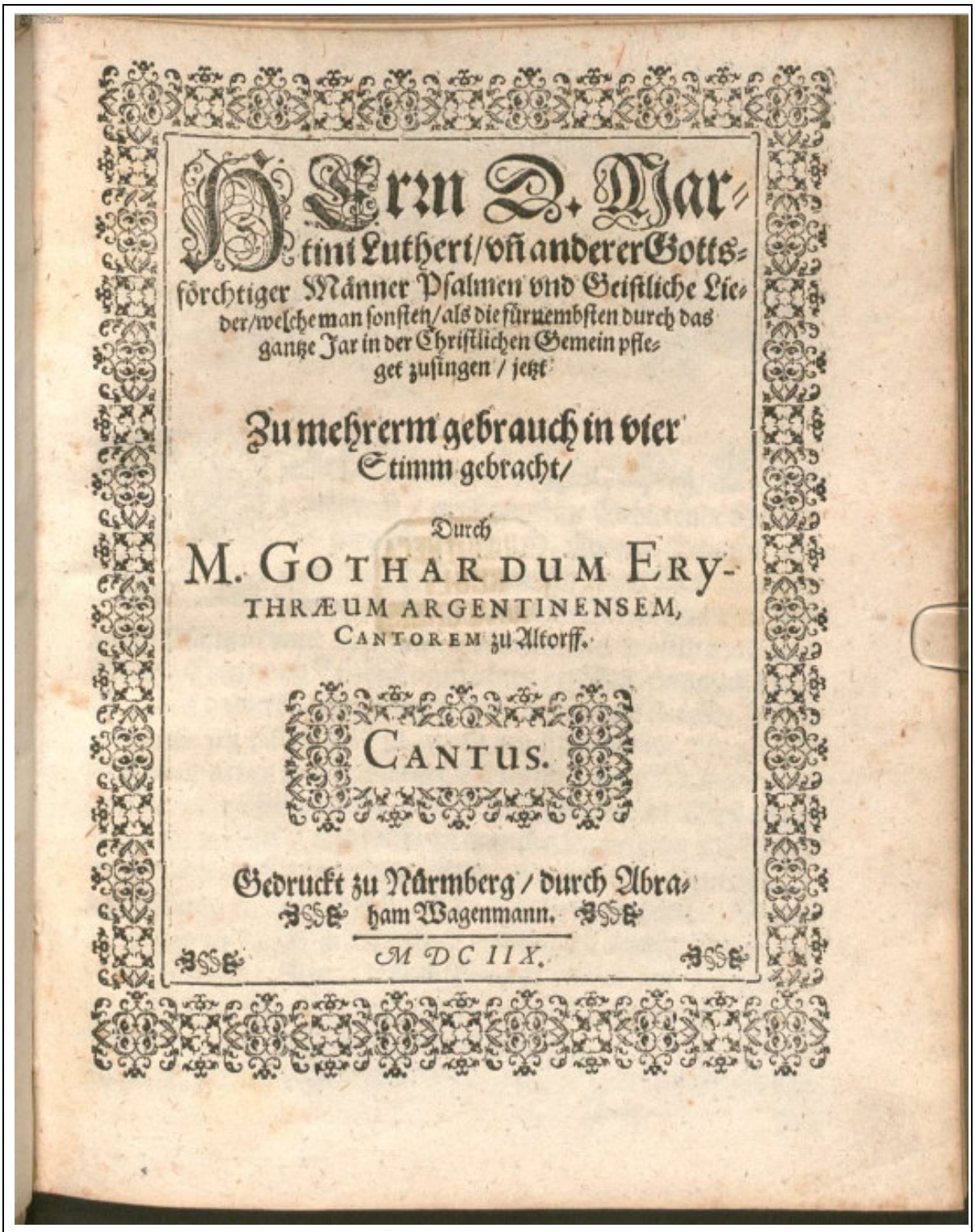
Weitere Version nach *GB Psalmen vnd Geistliche Lieder, Nürnberg, 1608;* Nr. LXXVIII



GB Psalmen vnd Geistliche Lieder, Nürnberg, 1608.

Einband (gleichzeitig auch Beginn des CANTVS)

(TENOR und BASSVS im Anschluss an den CANTVS, hier nicht wiedergegeben; ALTVS fehlt.)



Herrn D. Martini Luthers/ vnd anderer Gottsförchtiger Männer Psalmen vnd Geistliche Lieder/ welche man sonsten/ als die fürnembsten durch das gantze Jar in der Christlichen Gemein pfleget zusingen / jetzt

Zu mehrerm gebrauch in vier Stimm gebracht/

Durch

M. GOTHARDUM ERYTHRÆUM ARGENTINENSEM, CANTOREM zu Altorff.

CANTUS.

Gedruckt zu Nürnberg / durch Abraham Wagenmann.

MDCIIX.

GB Psalmen vnd Geistliche Lieder, Nürnberg, 1608.

Titelseite

Betgesang.

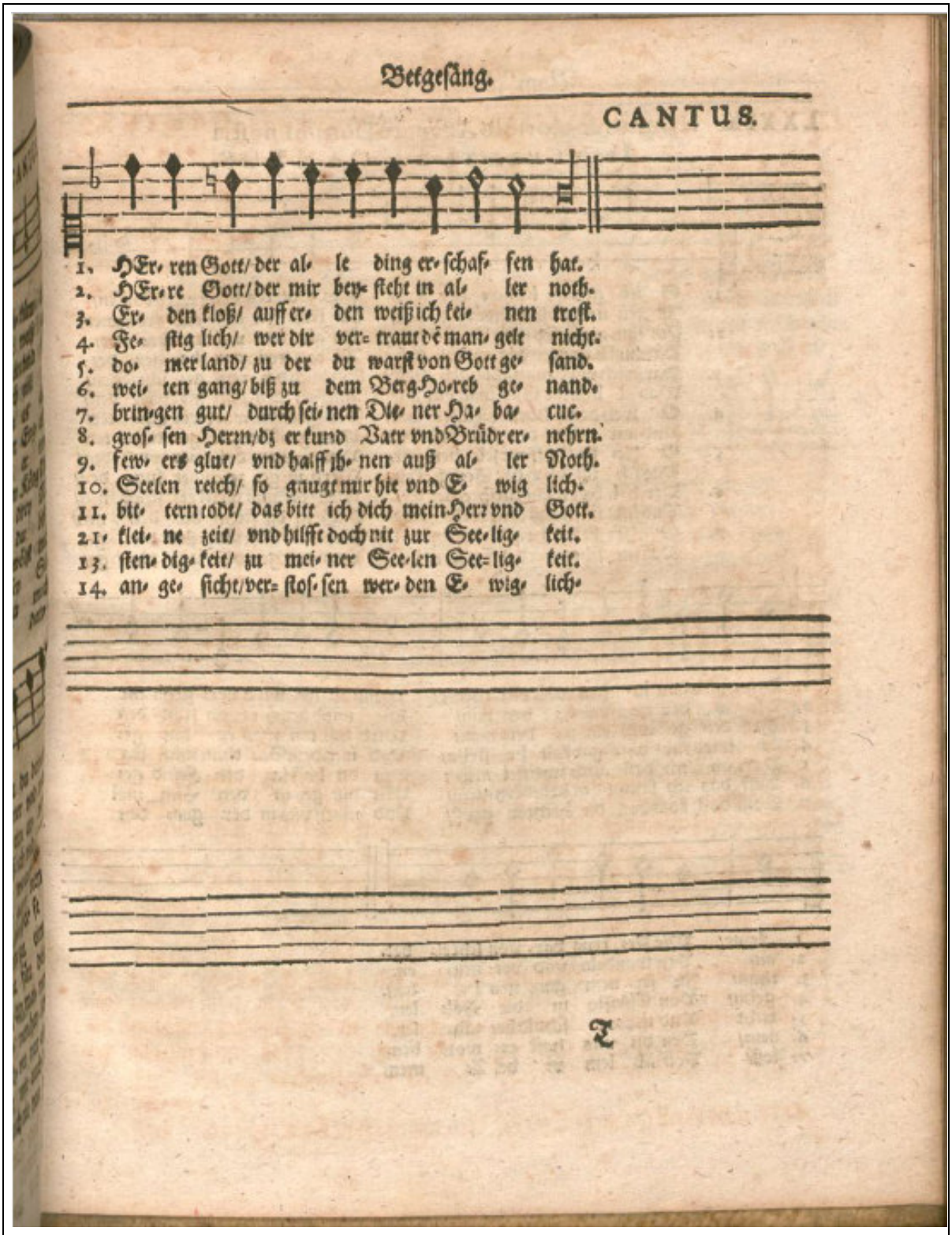
LXXVIII. Ein geistlich Lied wider die Bauchsorg- à 4. CANTUS.

1. Ar- umb be- trübst du dich mein hertz/ Be- kümmerst
2. Er kan vnd will dich ver- lasn nicht/ Er weiß auch
3. Weil du mein Gott vñ Vat- ter bist/ Dein kind wirst
4. Der reich ver- lest sich auff sein gut/ Ich wil dir
5. E- li- a wer er- neh- ret dich/ Da es so
6. Da er lag vnterm wach- olderbaum/ Der Eng- el
7. Des Da- ni- els Gott nit ver- gaß/ Da er vn-
8. Jo- seph in E- gypten ver- kauffet ward/ Vom Köng Pha-
9. Es ver- ließ nit der gtre- we Gott/ Die drey Mänr
10. Ach Gott du bist noch heut so reich/ Aiß du bist
11. Zeit- lichr ehr wil ich gern ent- pern/ Du wölst mich
12. Al- les was ist auff di- ser welt/ Es sey Sil-
13. Ich danck dir Christ O Got- tes Son/ Das du mich
14. Lob/ Ehr vñ Preiß sey dir ge- sagt/ Für all dein

1. dich vñ tre- gest schmertz/ Nur vmb das zeit- lich gut/ Ver- trau du deinem
2. wol was dir ge- bricht/ Him- mel vnd Erd ist sein/ Mein vatter vnd mein
3. du ver- las- sen nicht/ Du Vät- ter- lich- es Hertz/ Ich bin ein ar- mer
4. ver- trawen mein Gott/ Ob ich gleich werd ver- acht/ So weiß ich vnd glaub
5. lang- e reg- net nicht/ In so schwer heu- rer zeit/ Ein Wit- we auß So-
6. Gots von himel kam/ Bracht ihme speiß vnd träck/ Er ging gar el- nen
7. ter den Löwen saß/ Sein Engel sand er hin/ Vnd ließ ihm spei- se
8. ra- o ge- fägen hart/ Vm sein Gotts- förchtig- keit/ Gott macht in zu eim
9. im fewer O- fen rot/ Sein Engel sand er hin/ Be- wart sie für des
10. giwe- sen e- wiglich/ Mein trauen steht zu dir/ Mach mich an mei- ner
11. nur des ewgn gewern/ Das du er- wor- ben hast/ Durch dei- nen her- ben
12. ber gold o- der gelt/ Reichtum vnd zeit- lich gut/ Das weh- ret nur ein
13. solchs er ken- nen lahn/ Durch dein Göttliches wort/ Ver- ley mir auch be-
14. er- zeig- te wol- that/ Bitt dich de- mü- tig- lich/ Laß mich nit von dei-

GB Psalmen vnd Geistliche Lieder, Nürnberg, 1608.

Seite LXXVIII r



Betgesang.

CANTUS.

1. HEr- ren Gott/ der al- le ding er- schaf- fen hat.
2. HEr- re Gott/ der mir bey- steht in al- ler noth.
3. Er- den kloß/ auff er- den weiß ich kei- nen trost.
4. Fe- stig lich/ wer dir ver= traut dē man- gelt nicht.
5. do- mer land/ zu der du warst von Gott ge- sand.
6. wei- ten gang/ biß zu dem Berg-Ho-reb ge- nand.
7. brin-gen gut/ durch sei- nen Die- ner Ha- bac- cuc.
8. gros- sen Herrn/ dz er kund Vater vnd Brüder er- nehrn.
9. few- ers glut/ vnd halff jh- nen auß al- ler Noth.
10. Seelen reich/ so taugt mir hie vnd E- wig lich.
11. bit- tern tod/ das bitt ich dich mein Herr vnd Gott.
21. klei- ne zeit/ vnd hilfft doch nit zur See- lig- keit.
13. sten- dig- keit/ zu mei- ner See- len See= lig- keit.
14. an- ge- sicht/ ver= stos- sen wer- den E- wig- lich.

Z

GB Psalmen vnd Geistliche Lieder, Nürnberg, 1608.

Seite LXXVIII v

Version nach *GB Darmstadt 1710, S. 161-162, Nr. 215*	Version nach *Bach-Cantatas*[63]
WArum betrůbst du dich/mein hertz/ Bekůmmerst dich/ und trägest schmertz Nur um das zeitlich gut ? Vertrau du deinem HErren GOtt/ Der alle ding erschaffen hat.	Warum betrübst du dich, mein Herz? Bekümmerst dich und trägest Schmerz Nur um das zeitliche Gut? Vertrau du deinem Herren Gott, Der alle Ding erschaffen hat.
2. Er kan und will dich lassen nicht/ Er weiß gar wohl/ was dir gebricht/ Himmel und erd ist sein/ Mein vatter und mein HErre GOtt/ Der mir beysteht in aller noth.	Er kann und will dich lassen nicht, Er weiß gar wohl, was dir gebricht, Himmel und Erd ist sein! Dein Vater und dein Herre Gott, Der dir beisteht in aller Not.
3. Weil du mein GOtt und vatter bist/ Dein kind wirst du verlassen nicht/ Du vůtterliches hertz/ Ich bin ein armer erden=kloß/ Auff erden weiß ich keinen trost.	Weil du mein Gott und Vater bist, Dein Kind wirst du verlassen nicht, Du väterliches Herz! Ich bin ein armer Erdenkloß, Auf Erden weiß ich keinen Trost.
4. Der reich verlůst sich auff sein gut/ Ich aber will vertraun meinm GOtt/ Ob ich gleich werd veracht/ So weiß ich und glaub vestiglich/ Wer GOtt vertraut/ dem mangelt nicht.	Der Reiche bauet auf sein Gut; Ich will vertrauen auf Gottes Hut. Ob mich die Welt veracht', So glaub ich doch mit Zuversicht, Wer Gott vertraut, dem mangelt's nicht.
5. Helia[64]/ wer ernähret dich/ Da es so lange regnet nicht/ In so schwer theurer zeit ? Ein wittwe aus Sidonierland/ Zu welcher du von GOtt warst gesand.	Helia , wer ernähret dich Da es so lange regnet nicht In so schwer theurer Zeit? Ein Wittwe aus Sidonier Land Zu welcher du von Gott warst gesandt.
6. Da er lag unterm wachholder=baum/ Ein engel GOtts vom himmel kam/ Und bracht ihm speiß und tranck/ Er gieng gar einen weiten gang/ Bis zu dem berg Horeb genandt.	Da er lag untr dem Wachholdrbaum Der Engel Gotts vom Himmel kam Und bracht ihm Speis undTranck Er gieng gar einen weiten Gang Bis zu dem Berg Horeb genannt.
6.[65] Des Daniels GOtt nicht vergaß/ Da er unter den löwen saß/ Sein engel sandt er hin/ Und ließ ihm speise bringen gut Durch seinen diener Habacuc.	Des Daniels Gott nicht vergaß Da er unter den Löwen saß Sein Engel sandt er hin Er ließ ihm Speise bringen gut Durch seinen Diener Habacuc.
8. Joseph in Egyptn verkauffet ward/ Vom könig Pharao gfangen hart/ Um seinr gotts fůrchtigkeit GOtt macht ihn zu einm grossen herrn/ Daß er kont vattr und brůdr ernehrn.	Joseph in Egyptn verkauffet ward Vom König Pharao gefangen hart Umb sein Gottfürchtigkeit Gott macht ihn zu einn grossen Herrn Daß er kont Vatr und Brüdr ernehrn.
9. Es verließ auch nicht der gtreue GOtt Die drey månner im feur=ofen roth/ Sein engel sand er hin/ Bewahrt sie für des feuers glut/ Und halff ihnen aus aller noth.	Es ließ auch nicht der treue Gott |Die drey Männr im Feur-Ofen roth Seinn Engel sandt er hin Bewahrt sie für des Feuers Glut Und halff ihnen aus aller Noth.

63 *Bach-Cantatas* (http://www.bach-cantatas.com/Texts/Chorale037-Eng3.htm).

64 Helia: Der Prophet Elia[s].

65 Druckfehler im *GB Darmstadt 1710 a. a. O.:* Lies 7 statt 6.

10. Ach GOtt du bist noch heut so reich/ Als du bist gwesen ewiglich/ Mein vertraun steht gantz zu dir/ Mach mich an meiner seelen reich/ So hab ich gnug hier und ewiglich.	Ach Gott, du bist so reich noch heut'; Ob je du warst von Ewigkeit, Mein Trauen steht zu dir; Sei du nur meiner Seele Hort, So hab' ich Gnüge hier und dort.
11. Der zeitlichn ehr will ich gern entbehrn/ Du wollst mich nur des ewgen gewährn/ Das du erworben hast Durch deinen herben bittern tod/ Das bitt ich dich/ mein HErr und GOtt.	Zeitlicher Ehr, ich gern entbehr', Des Ewigen mich nur gewähr, Das du erworben hast Durch deinen herben, bittern Tod; Das bitt ich dich, mein Herr und Gott.
12. Alles was ist auff dieser welt/ Es sey silber/ gold oder geld/ Reichthum und zeitlich gut/ Das währet nur eine kleine zeit/ Und hilfft doch nicht zur seeligkeit.	Alles was ist auf dieser Welt, Es sei Gold, Silber oder Geld, Reichtum und zeitlich Gut, Das währt nur eine kleine Zeit Und hilft doch nichts zur Seligkeit.
13. Ich danck dir Christ/ o Gottes son/ Daß du mich solchs hast erkennen lan Durch dein göttliches wort/ Verleih mir auch beständigkeit Zu meiner seelen seeligkeit.	Ich danke dir, Herr Jesu Christ, Dass mir das Kund geworden ist Durch dein wahrhaftig's Wort; Verleih mir auch Beständigkeit Zu meiner Seelen Seligkeit!
14. Lob/ ehr und preiß sey dir gesagt Für alle dein erzeigte wohlthat/ Und bitt demütiglich/ Laß mich nicht von deinm angesicht/ Verstossen werden ewiglich.	Lob, Ehr und Preis sei dir gebracht Für alles wie du mich bedacht. In Demut bitt' ich dich: Lass mich von deinem Angesicht Ewig verstossen werden nicht !

Quellen[66]

Bach-Cantatas	Bach-Cantatas in www.bach-cantatas.com/Texts
CB Graupner 1728	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes | Darmstädtisches | Choral=Buch, | In welchen | nicht alleine bishero ge=wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= | theils aus meh=rern Gesang=Büchern ein Zusatz | geschehen/ | zum Nutzen und Gebrauch | vor | Kirchen und Schulen | hießiger Hoch=Fürstl. Landen. | Mit hoher Approbation und vieler Verlan=gen verfertiget | von | Christoph Graupnern/ | Hoch=Fürstl. Hessen=Darmstädtischen Capell-Meister. | [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. | [Linie] | MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
CB Harmonischer Lie-derschatz 1738	Johann Balthasar König: Harmonischer | Lieder=Schatz, | oder | Allgemeines Evangelisches | Choral=Buch, | welches die Melodien derer so wohl alten als neuen biß hieher eingeführten | Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; | Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasset ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, | nunmehro mit ihren behörigen Melodien ge=sungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. | Ferner finden sich darinnen die Melodien derer | Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ | Wie solche in de=nen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ | benebst denen Frantzösischen Liedern, so viel deren biß itzo bekannt worden ; | Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem | modernen Ge-neral-Bass versehen, und samt einem | Vorbericht | in dieser bequemen Form ans Licht gestellet | von | Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. | [Doppellinie] | Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Standort: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg
CB Portmann 1786	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues | Hessendarmstädtisches Choralbuch mit | höchster Landesfürstlichen Genehmigung | herausgegeben. | [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] | [Linie] | Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden= und Soldaten=Waisenanstalt. | [Schmucklinie] | Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
Fischer	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
GB Darmstadt 1710	Das neueste und nunmehro | Vollständigste | Darmstättische Gesang=Buch / | Darinnen | Geist= und Trostreiche | Psalmen und Gesänge | Herrn D. Martin Luthers | Und anderer Gottseeliger Evangelischer | Lehr=Bekenner: | ... | DARMSTATT | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238[67]
GB Darmstadt 1710-Perikopen	Episteln | und | Evangelia | Auff alle Sonntage / | Wie auch | Auff die hohe Feste / | ... | GIESSEN | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr Christi 1710. in *GB Darmstadt 1710*

[66] Rot- oder S p e r r druck im Original.

[67] Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte \| und Gebohrne Landgräffin \| zu Hessen m pp \| Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711). Ich danke Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt für seine Mitteilung vom 15.3.2010.

GB Psalmen vnd Geistliche Lieder, Nürnberg, 1608	Erythraeus, Gotthart (auch Gotthard; ∗ Datum unbekannt, in Straßburg; † 1617 in Altdorf), Tonsetzer[68]: HErrn D. Mar= | tini Lutheri/ vn anderer Gotts= | förchtiger Männer Psalmen vnd Geistliche Lie= | der/ welche man sonsten/ als die fürnembsten durch das | gantze Jar in der Christlichen Gemein pfle= | get zusingen/ jetzt | Zu mehrerm gebrauch in vier | Stimm ge= bracht/ | Durch | M. GOTHARDUM ERY- | THRÆUM ARGENTINENSEM[69], | CANTOREM zu Altorff. | Im Schmuckrahmen: CANTUS. | Gedruckt zu Nürmberg/ durch Abra= | ham Wagenmann. | Kurze Linie | *M DC IIX.* Analog für TENOR (im Digitalisat ab S. 174) und BASIS (Bassus; im Digitalisat ab S. 346); im Konvolut fehlt die ALTUS-Stimme. Standort: Bayerische StaatsBibliothek (BSB), München Digitalisat: Münchener DigitalisierungsZentrum (MDZ), München Signatur: 4 Mus. pr. 2702 (auch Mus. pr. 4° 2702) Autor, Hrsg.: Gotthart Erythraeus Verlag, Jahr: Abraham Wagenmann, 1608 Drucker, Ort: Abraham Wagenmann, Nürnberg Link: http://stimmbuecher.digitale-sammlungen.de/view?id=bsb00078282 URN: urn:nbn:de:bvb:12-bsb00078282-2
GB Psalmen, Geistliche Lider vnd Kirchengesäng, Nürnberg, 1598	Luther, Martin et alii: Psalmen/ | Geistliche Li= | der vnd Kirchengesäng/ | D. Martin Luthers/ vnd | anderer frommen Christen. | [Vignette: König David mit der Harfe verehrt Gottvater] | Ge= druckt zu Nürnberg/ durch vnd in | verlegung Valent. Fuhrmanns. | [Linie] | M. D. IIC. Standort: Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz. Digitalisat: Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz. Signatur: Slg Wernigerode Hb 3396. Autor: Martin Luther (∗ 10.11.1483; † 18.2.1546; GND: 118575449). Verlag; Jahr: Valentin Fuhrmann (∗ ≈1540; † 1608; GND: 130590401); 1598. Drucker; Ort: Valentin Fuhrmann; Nürnberg. VD16: G 929 RISM A1: RISM DKL 1598/10 Link: http://resolver.staatsbibliothek-berlin.de/SBB000208AA00000000
Grun	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
GWV-Vokalwerke-FH	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
GWV-Vokalwerke-OB	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 4 ff: Kirchenkantaten; noch nicht erschienen.
Katalog	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
Kümmerle	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
LB 1545	Die Lutherbibel von 1545 in www.digitale-bibliothek.de

[68] Dommer, Arrey von: Allgemeine Deutsche Biographie 6 (1877), S. 335;
URL: http://www.deutsche-biographie.de/pnd10388727X.html?anchor=adb.

[69] Argentinensis (auch Argentoratensis): Straßburg(er).

LB 2017	Die Lutherbibel von 2017 Hrsg.: ERF Medien e. V. (Wetzlar) zusammen mit der Deutschen Bibelgesellschaft (DBG, Stuttgart) in http://www.bibleserver.com/start oder in https://www.die-bibel.de/
Noack	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960 Auch als Digitalisat: https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf
Wackernagel	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
WB Adelung	Adelung, Johann Christoph: Grammatisch-kritisches | Wörterbuch | der | Hochdeutschen Mundart, | mit beständiger Vergleichung der übrigen Mundarten, | besonders aber der Oberdeutschen, | von | Johann Christoph Adelung, | Churfürstl. Sächs. Hofrathe und Ober-Bibliothekar. | Erster [Zweiter, ...] Theil, von A—E. [F—...] | [Wappen der Firma Breitkopf] | Mit Röm. Kais., auch K. K. u. Oesterr. gnädigsten Privilegio | über gesammte Erblande. | [einfache Linie] | Zweyte vermehrte und verbesserte Ausgabe. | [Schmucklinie] | Leipzig, | bey Johann Gottlieb Immanuel Breitkopf und Compagnie. | 1793. In http://www.woerterbuchnetz.de, in http://www.zeno.org/Adelung-1793
Wikipedia	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de.
Zahn	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963